

# *petrus* brief

Pfarre Waldneukirchen



März 2016



*„Zentral ist die Barmherzigkeit“*



*Was ist wirklich  
zentral in unserem  
Glauben und für  
unser Leben?*

Durch die finanzielle  
Unterstützung der Firma  
**Autohaus  
Hyundai  
Gegenleitner**  
konnte diese Ausgabe  
des Petrusbriefes  
färbig gedruckt  
werden.

*Danke*

## *Was ich Euch sagen möchte*

Auch im weltlichen Bereich ist es heute vielen wichtig Prioritäten zu setzen. Es gibt so viele Möglichkeiten, Aufgaben und scheinbar auch so viele Wahrheiten. Aber was ist wirklich zentral? Die Frage stellt sich natürlich erst recht uns Christinnen und Christen immer wieder: Was ist wirklich zentral in unserem Glauben und für unser Leben? Papst Franziskus gibt für dieses Jahr eine besondere Antwort: Zentral ist die Barmherzigkeit! Ein „Heiliges Jahr der Barmherzigkeit“ hat er ausgerufen – und das begann am 8. Dezember, genau 50 Jahren nach dem feierlichen Abschluss des Konzils. Auch das Zweite Vatikanische Konzil hat neu Prioritäten gesetzt. Es erklärt, dass es eine Rangordnung der Wahrheiten gibt innerhalb der katholischen Lehre. Papst Franziskus hat in seinem ersten Apostolischen Schreiben daraus „pastorale Konsequenzen“ gezogen. Zum Beispiel für die Predigt. „Wenn die Predigtstätigkeit treu gegenüber dem Evangelium ist“, so Franziskus, dann „zeigt sich in aller Klarheit die Zentralität einiger Wahrheiten“. Und er wird auch ganz konkret: „Wenn zum Beispiel ein Pfarrer während des liturgischen Jahres zehnmal über die Enthaltensamkeit und nur zwei- oder dreimal über die Liebe oder über die Gerechtigkeit spricht, entsteht ein Missverhältnis“ (Nr. 38). Zentral sind nicht Gesetze und Verbote. Zentral sind Liebe, Gnade – und die Barmherzigkeit.

Barmherzigkeit ist die größte aller Tugenden. Papst Franziskus verweist dabei auf Thomas von Aquin, der schon im 13. Jh. meinte: Die Kirche soll später hinzugefügte kirchliche Normen und Vorschriften mit Maß einfordern, um – Zitat – „den Gläubigen das Leben nicht schwer zu machen und unsere Religion nicht in eine Sklaverei zu verwandeln, während ‚die Barmherzigkeit Gottes wollte, dass sie frei sei‘“. Die Barmherzigkeit Gottes, die Liebe Gottes will die Menschen frei machen. Wenn die Kirche in die Gefahr gerät, Menschen unfrei und zu Sklaven zu machen – dann muss sie gegebenenfalls neue Prioritäten setzen, Gesetze und Bräuche verändern.

Die Barmherzigkeit ist eine der zentralen Eigenschaften Gottes (vgl. [Ex 34,6](#)) – und deshalb soll auch die Kirche und sollen wir alle barmherzig sein. Barmherzig zum Beispiel wie der Vater im Gleichnis vom verlorenen Sohn (vgl. [Lk 15,11–32](#)). Der Vater in diesem Gleichnis schlägt die Tür nicht zu. Er hält die Türen zu seinem Haus offen, damit der Sohn ohne Schwierigkeiten eintreten kann, wenn er wieder zurückkommt. Die Kirche, so Franziskus, „ist berufen, immer das offene Haus des Vaters zu sein“ (Evangelii Gaudium Nr. 47). Türen zum Haus der Kirche: Das sind für den Papst nicht zuletzt die Sakramente. Er schreibt: „Auch die Türen der Sakramente dürfen nicht aus irgendeinem beliebigen Grund geschlossen werden.“ „Diese Überzeugungen“, so der Papst, „haben auch pastorale Konsequenzen, und wir sind berufen, sie mit Besonnenheit und Wagemut in Betracht zu ziehen“ (ebd.). Wir ahnen und viele hoffen es auch sehnsüchtig: In dieser Barmherzigkeit steckt viel Änderungsbereitschaft. Eine Kirche, die barmherzig ist und ihre Türen und Sakramente offen lässt für Menschen, die gescheitert sind: Die muss wohl manches neu überdenken und anders praktizieren.

Aber Barmherzigkeit ist nicht nur wichtig für die Oberen der Kirche. Barmherzigkeit, so Papst Franziskus, soll Priorität haben für das Handeln jeder Christin und jedes Christen. Die barmherzige Liebe: Sie sieht die Not anderer Menschen und geht nicht an ihr vorbei, sondern sie öffnet ihr Herz und ihre Türen. So wie der barmherzige Vater oder auch wie der barmherzige Samariter (vgl. [Lk 10,25–37](#)). Die Armen, die Hungrigen, die Kranken, die Fremden: Sie sind die ersten Adressaten der Barmherzigkeit Gottes – und sie sollen auch die ersten Adressaten unserer Barmherzigkeit sein. Wenn wir den Flüchtlingen helfen, wenn wir uns um Obdachlose kümmern, wenn wir kranke und alte Menschen besuchen, dann stellen wir diese göttliche Barmherzigkeit ins Zentrum. „Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!“, sagt Jesus ([Lk 6,36](#)). Ich hoffe und wünsche mir, dass wir diese Barmherzigkeit in diesem neuen „Heiligen Jahr“ wirklich neu leben können – auf allen Ebenen unserer Kirche und unserer Welt.

Pfarrer Alois Hofmann



## *Es tut sich was*

Von Marianne Damböck

In der KirchenZeitung Nr. 5 schrieb Chefredakteur Matthias Fellinger in seiner Rubrik „Leben mit Witz“: Wo es witzig zugeht, da treffen sich die Leute. Selbst ernste Dinge nimmt man von der heiteren Seite. Sie werden leicht, drücken nicht mehr. Wäre das schön, wenn man von sich sagen könnte, mein Leben hat Witz, da bin ich gerne dabei. Die KirchenZeitung hat sich zu einer sehr ernstzunehmenden, informativen, guten Wochenzeitung entwickelt. Viele von euch haben ja die Gratisausgaben genutzt, um zu schmökern:

Vom Wirtshaussterben in „Das gute Wirtshaus ist ein Gasthaus“, über Informationen der Willkommenskultur, wir haben Schularbeit, überhaupt die Kinderseite, for you, keine Angst vor Hindernissen in der Jugendseite, Kulturland OÖ, Leserbriefe, unter uns, sowie Merkwürdiges vom Domspatz, das herzliche Willkommen für Bischof Manfred Scheuer und der Abschied von Altbischof Ludwig Schwarz.

Interessant ist auch, wie groß der wirtschaftliche Faktor der Kirche für den Staat ist. Durch Schule, Pflege, Krankenhäuser, Jugendinstitutionen und so vieles mehr wird mehr erwirtschaftet, als der Staat an Geldern fördert

Auch der Artikel über unseren neuen Andachtsraum wurde veröffentlicht. Danke an dieser Stelle nochmals den vielen Gruppierungen der Pfarre und der Gemeinde, den Lions, den beiden politischen Gruppierungen und allen privaten Spendern, den vielen, die mitgearbeitet haben, dass dieses Projekt gelungen ist.

Unser Kirchturm schwächelt, das mussten wir bei den letzten Reparaturen feststellen. Wasserschäden wurden behoben, dabei sah man die vielen Putzschäden, die an den Wetterseiten entstanden sind. Auch die Schindeleindeckung unserer Zwiebel gehört dringend gestrichen. Das Wahrzeichen von Waldneukirchen braucht eine altersbedingte Runderneuerung, die uns die nächsten Jahre beschäftigen wird. Ideen für eine gute Finanzierung werden gerne entgegengenommen, da wir mit dem Streichen der Eindeckung beginnen müssen.

Altbischof Ludwig Schwarz gehört dem Salesianerorden an und das Motto des Gründers, des hl. Don Bosco lautet: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“, in diesem Sinn, mit Ideen und Humor in die Zukunft blicken, helfen wir zusammen.

*Die Barmherzigkeit ist nicht eine Frucht des Reichtums, sondern des Geistes.*

© Hubert Joost



Seelsorgeteam

## Jahr der Barmherzigkeit

Von Günther Plakolb

### Wieso dieses Logo und dieses Motto?

**„Die Barmherzigkeit ist das pulsierende Herz des Evangeliums“, sagt Papst Franziskus.**

Barmherzigkeit bedeutet: Die anderen sind mir nicht gleichgültig, ich interessiere mich für sie, so wie sie sind – mit allen Stärken und Schwächen. Barmherzigkeit ist Grundhaltung Gottes gegenüber allen Menschen, besonders gegenüber den Armen, den Benachteiligten, den Verletzlichsten und allen, die um ihr Recht gebracht werden. Unrecht hat Ursachen. Darum ist es notwendig, den Mächtigen ins Gewissen zu reden, nachhaltige Lebensstile zu entwickeln und Gerechtigkeit für alle einzufordern. Wir sind mitverantwortlich für unser gemeinsames Haus. Logo und Motto fassen zusammen, worum es in diesem heiligen Jahr der Barmherzigkeit geht.

Das aus dem Lukasevangelium stammende Wort „Barmherzig wie der Vater“ (Lk 6,36) lädt ein, Barmherzigkeit nach dem Vorbild des Vaters zu leben. Dieser ruft dazu auf, nicht zu urteilen oder gar zu verdammen, sondern zu vergeben und in geradezu maßloser Weise Liebe und Verzeihung zu schenken (vgl. Lk 6,37-38).

Das Logo (ein Werk des Jesuiten Marko I. Rupnik) präsentiert sich als eine kleine Summa Theologiae zum Thema der Barmherzigkeit: Es zeigt in der Tat den Sohn, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt. Hier wird ein Bild aufgegriffen, das schon die frühe Kirche sehr geschätzt hat, weil es die Liebe Christi zeigt, der das Geheimnis seiner Menschwerdung im Werk der Erlösung zur Vollendung führt. Das Bild ist so gestaltet, dass deutlich wird, wie der gute Hirte in direkten Kontakt mit dem Fleisch des Menschen kommt. Er tut dies mit einer Liebe, die in der Lage ist Leben zu verändern. Ein Detail des Bildes darf uns nicht entgehen: Der gute Hirte trägt die Menschheit mit außerordentlicher Barmherzigkeit auf den Schultern und seine Augen verbinden sich mit denen des Menschen. Christus sieht mit dem Auge Adams, und dieser mit dem Auge Christi. Jeder Mensch entdeckt also in Christus, dem neuen Adam, die eigene Menschlichkeit und, indem er in Christi Blick die Liebe des Vaters wahrnimmt, die Zukunft, die ihn erwartet.



1968 Neueindeckung des Kirchendaches mit Eternit



1970 Abbruch des Oratoriums und Abschlagen des Verputzes



1986 Barockkuppel vor Renovierung

## Kirchturmgeschichten

Von Mag. Katharina Ulbrich

Der Kirchturm in Waldneukirchen mit der beachtlichen Höhe von 47,3 Metern geht auf die Zeit von 1723 zurück, als der damalige gotische Turm um neun Meter erhöht wurde. Um das Baumaterial in diese Höhe zu bringen, errichteten die Zimmerleute einen Tretkran, der bis heute im Kirchendachboden vorhanden ist. 2001 wurde eine Dendrochronologie (Untersuchung des Holzalters) von der Universität für Bodenkultur gemacht, die feststellte, dass das Tannen- und Fichtenholz des Tretkrans zwischen 1716 bis 1719 gefällt wurde. Warum der Turm erhöht wurde, erzählen die Chroniken:

Die Bauern und deren Knechte und Mägde wollten auch in den weiter entfernten Ortschaften wie Eggmayr oder Steinersdorf das „Ave-Läuten“ um 7 Uhr abends hören, weil mit diesem Glockenschlag das Ende des Arbeitstages eingeläutet wurde. Um 1723 wurde auch die Barockkuppel mit der darauf sitzenden „Laternen“ – von dort erklingt jedes Jahr das Mettenblasen – errichtet. Waldneukirchen hat die drittgrößte Barockkuppel in Holz mit einem Durchmesser von 9 Metern - nur Braunau und Frankenmarkt haben eine noch größere Kuppel.

### Mauerstärke im Turm:

- Erdgeschoß: 210 cm
- 2. Obergeschoß: 115 cm
- 3. Obergeschoß: 105 cm

Die Kuppel ist mit Holzschindeln gedeckt, die durchschnittlich alle 10 Jahre neu gestrichen werden müssen. 1882 und 1957 erfolgten Renovierungen der Kuppel, was durch die Zahlen auf den Schindeln weithin sichtbar war. 1986 wurde die Kuppel neu eingedeckt und 1997 gestrichen. Die Außenfassade des Kirchturms wurde 1933 durch den Malermeister Hochmayr aus Grünburg renoviert. Die aufgemalten Sichtquader am Turm und an den Strebepfeilern der Außenfassade an der Straßenseite kamen danach wieder schön zur Geltung. Von Mai bis Juli 1968 wurde das Kirchendach mit Eternittafeln (anstelle von Biberschwanzziegeln) neu eingedeckt.

1970 erfolgte die Außenrenovierung der Kirche, wobei ein einheitlicher Verputz aufgetragen wurde. Der alte Putz wurde gänzlich abgeschlagen, ebenso die noch vorhandenen gotischen Freskenreste von Sonnenuhr, Hl. Christophorus und der Inschriften. Das bis 1970 vorhandene „Oratorium“ – ein separater Eingang mit Sitzplätzen oberhalb des Altarraumes - auf der Straßenseite wurde abgetragen.



1920 alte Ansicht mit Fassadengestaltung

*Pfarrer Alois Hofman und die Pfarrleitung wünschen  
Ihnen ein frohes und besinnliches Osterfest*



Irene Gasplmayr und die Waldneukirchner Künstlerin Isabella Minichmayr beim Gedenkbild aus Glas in der neuen Andachstkapelle

## Trauer kennt keine Grenzen

Von Isabella Minichmair

Trauer kennt weder nationale, noch kulturelle oder religiöse Grenzen. Es ist mir wichtig zu zeigen, dass die Erfahrung einen geliebten Menschen zu verlieren, im speziellen der Tod von ungeborenen Kindern, etwas ist, das uns Menschen -uns Frauen- über jede scheinbare Andersartigkeit hinweg vereint. Für die Umsetzung eines Gedenkbildes in Glas habe ich daher keine speziell christlichen Trauersymbole verwendet, sondern nach Darstellungsmöglichkeiten und Farbkombinationen gesucht, die in allen Kulturen zu finden sind, wie beispielsweise das aufgeschlagene Buch im Mittelteil des Bildes. Es steht für „das Gebot“, welches in allen orthodoxen Religionen gleichermaßen als Anleitung und Wegweiser durch das Irdische gilt.

Die linke Figur ist noch dem Diesseitigen zugewandt, sie trägt die Farbkombination Rot-Blau, eine Kombination, die wir bei fast allen Marien- und Jesusdarstellungen finden. Sie symbolisiert die irdische Mutter- und Vaterschaft. Die rechte Figur ist bereits dem Irdischen abgewandt und blickt in eine helle, von uns aus betrachtet, jedoch ungewisse Zukunft. Sie trägt dieselbe Farbkombination, wie die linke Figur, nur scheint ihre Gestalt bereits lichter zu sein. Von einem anderen Blickwinkel betrachtet, wird dadurch die Verbundenheit und gleichzeitig die Trennung der Mutter von ihrem ungeborenen Kind dargestellt. Wichtig ist mir, der Hoffnung auf Erlösung durch eine fröhliche Farbgebung Ausdruck zu verleihen. Wir dürfen darauf vertrauen so angenommen zu sein, wie wir sind!

## Ein Frauenfasching, der es in sich hatte!

Von Regina Diwald



Mütterrunde, KFB und Bäuerinnen scheuten am Freitag, den 29. Jänner 2016 keine Kosten und Mühen, um einen bunten, erlebnisreichen und mit kulinarischen Höhepunkten gespickten Abend auf die Beine zu stellen! Bei der Demaskierung kam so manche Überraschung ans Tages- bzw. Nachtlicht.



Im Namen von Feligg(s) und allen Chorkindern möchten wir uns bei allen ganz herzlich für die Spende bei der Krippenandacht bedanken. Vergelt's Gott!

### Ein Blick auf die nächsten Termine:

- Sonntag, 3. April 2016**  
(Barmherzigkeitssonntag) – Mitgestaltung der Familienmesse vom Feliggs-Chor
- Karsamstag, 26. März 2016**  
14.00 Uhr, Pfarrkirche  
1 Stunde bei Jesus sein,
- Mittwoch, 18. Mai**  
18.00 Uhr, Maiandacht beim Degenfellner-Kreuz



### Juhu-Wir freuen uns RIESIG!!!!

Wir dürfen die KISI-KIDS in Waldneukirchen willkommen heißen!!! Passend zum „Jahr der Barmherzigkeit“ werden sie das Musical „Der Barmherzige Vater“ aufführen. Ein Musical über Gottes unendlich große Barmherzigkeit und Vaterliebe. Lasst euch dieses Ereignis nicht entgehen!

**Sonntag, 26. Juni 2016**  
(nähere Infos werden noch rechtzeitig bekanntgegeben).



## Das Jungscharjahr fängt gut an...

Von Franziska Diwald



## Wechsel bei den Mesnern....

Von Erni Cicona

Aus beruflichen Gründen legt Franz Schörkhuber seinen Mesnerdienst, den er über zwei Jahre mit Freude und Engagement ausgeübt hat, zurück. Vielen Dank für deinen sehr zuverlässigen Dienst! An seine Stelle rückt eine „Wiedereinsteigerin“ nach. In unserem Mesnerteam dürfen wir Christine Girking, die einige Jahre pausierte, wieder begrüßen. Herzlich willkommen, liebe Christine!

Mit einem grandiosen Erfolgserlebnis startete die Katholische Jungschar in das Jahr 2016. Bei der heurigen Sternsingeraktion konnten mit der Hilfe von 25 fleißigen Königinnen und Königen insgesamt 7.720 € ersungen werden. Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem auch den Waldneukirchnern, die uns so herzlich empfangen haben und mit ihrer Spende zur Verwirklichung zahlreicher Hilfsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika beitragen. Bei der heurigen Dreikönigsaktion konnte eine Gruppe mit einem besonderen Highlight beeindruckt werden: zwei Stunden lang durften die vier Botschafter hoch zu Ross in einer Kutsche von Haus zu Haus ziehen. Beeindruckende Bilder dieses Szenarios inmitten der Steinersdorfer Grünlandschaft sind auf der Pfarrhomepage zu bestaunen. Einen runden Abschluss der Sternsingeraktion bildete das Hochamt am 6. Jänner mit Überraschungsgast Pfarrer Kammerer und feierlichem Einzug aller Sternsinger.

Ein weiterer Höhepunkt in den vergangenen Monaten war das am 6. Dezember von den Minis und Jungscharkindern organisierte Pfarrcafé. Neben süßen Mehlspeisen und frischen Aufstrichbroten konnten unsere Gäste auch liebevoll gebackene Weihnachtskekse genießen. Wir bedanken uns bei unseren Besuchern für die freiwilligen Spenden, womit ein Teil der Betriebskosten des Pfarrheimes abgedeckt werden kann.

Im kommenden Jahr erwartet unsere Jungscharkinder wie auch im Vorjahr wieder ein buntes Programm: jeden zweiten Samstag findet wie gewohnt die Jungscharstunde um 14 Uhr im Pfarrheim statt (2. April, ...). Alle Kinder ab der 3. Klasse Volksschule sind dazu herzlich eingeladen. Wir bitten außerdem darum, den 19. März vorzumerken, denn an diesem Samstag brauchen wir jede fleißige Hand für das Binden der Palmbuschen.

Das heurige Jungscharlager findet von 7. bis 13. August in Hollenstein/Ybbs statt.

Wer gerne regelmäßig über die laufenden Termine informiert werden möchte, kann sich gerne unter der Nummer 0660 36 34 750 zur Erinnerungs-SMS anmelden.

## Lichtmessfeier der Mütterrunde

Von Hermine Diwald



Bereits liebgewordene Tradition ist die alljährliche Lichtmessfeier, zu der die Mütterrunde heuer am 31. Jänner zehn Familien mit ihren Täuflingen begrüßen konnte.

Nach dem feierlichen Gottesdienst, bei dem alle Täuflinge gesegnet wurden, versammelten sich die Gäste auf Einladung der Mütterrunde zu einem Frühstück im Pfarrsaal.



## Erstkommunion

Von Anni Wagner

Mit großer Freude darf ich in diesem Jahr 20 Kinder zur Erstkommunion begleiten.

Wir feiern heuer die Erstkommunion am Fest Christi Himmelfahrt. Bei Matthäus steht am Ende seines Evangeliums eine Aussage von Jesus, die heuer unsere Überschrift ist: „Ich bin bei euch alle Tage!“

Obwohl wir Jesus heute nicht mehr auf der Erde sehen können, gilt trotzdem seine Zusage: Ich bin bei euch alle Tage. Diese Zusage gibt uns Kraft, auf diese Zusage kann ich mich verlassen, egal, was ist, was kommt, was sein wird.



## Gelungenes Konzert des Kirchenchores

Von Alexander Schedlberger

Bereits zum dritten Mal fand am 8. Dezember das „Konzert am Marienfeiertag“ des Kirchenchores Waldneukirchen statt. Unter der Leitung von Chorleiter Hans Ömmer boten die Sängerinnen und Sänger ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm. Der musikalische Bogen spannte sich von der Romantik über jazzige Klänge bis zu einer zeitgenössischen Komposition von David Ömmer. Abgerundet wurden die Darbietungen vom „Dirndl and the Buam“ aus Salzburg, einem Trio um David Ömmer, das sehr stimmungsvolle Lieder beisteuerte, und dem Instrumentalensemble des Kirchenchores. Ein Dank gilt auch dem ATSV Waldneukirchen, der die Gäste zwischen den beiden Konzerten mit Keksen und Pusch bewirtete. Der Reinerlös des Punschverkaufs wurde im Rahmen des Friedenslichtmarathons an „Licht ins Dunkel“ gespendet.

Ein Wort, ein Zeichen, fasst das zusammen:



In 4 Gruppen bereiten sich die Kinder auf das Fest der Erstkommunion vor. Wir gehören zur Gemeinschaft der Jesusfreunde, darum haben wir für diese Erstkommunion das Symbol des Fisches ausgewählt. Ein Zeichen, das älter als das Kreuz ist. Das Symbol des Fisches geht dabei wohl auf das Wort Jesu Christi an die ersten Jünger zurück, wo er sie beim See auffordert, ihm nachzufolgen, Menschenfischer zu sein. Jesus will, dass die Apostel ihm helfen, die Botschaft vom Reich Gottes weiter zu tragen, in die Welt hinaus zu tragen. Die Kinder lassen sich auf die Botschaft von Jesus ein. Sie sind begeistert von seinem Leben und wollen zur Tischgemeinschaft der Jesusfreunde gehören!

Gönn' dir was!

Kabarett



Kabarett mit den „Miststücken“

Freitag, 13. Mai 2016,  
Turnhalle Waldneukirchen

Gönnen Sie sich zwei Stunden gute Unterhaltung.

Karten sind im Pfarrbüro und in der Raiba Waldneukirchen erhältlich.

VVK. € 14.- AK € 16.-



Wäre doch ein nettes Geschenk zum Muttertag!



# „Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern mitbekommen: Wurzeln und Flügel“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Von Johanna Barteder

Johann Wolfgang von Goethe hat mit einem einzigen Satz ausgedrückt, was große Pädagogen immer schon in der Begleitung der Kinder als wichtiges Ziel gesehen haben:

Die soziale und emotionale Fähigkeit des Kindes zu fördern und zu unterstützen, dass es durch einen gesunden Selbstwert beflügelt wird, sich Sachkompetenz auf verschiedenen Ebenen anzueignen.

Wenn Eltern und Kindergartenpädagoginnen den Kindern emotionale und soziale Sicherheit bieten, werden Kinder zu erstaunlichen Leistungen „beflügelt“. Die Freude kompetent zu sein ist für das Kind immer wieder ein Grund dafür, Neues zu wagen, den Dingen auf den Grund zu gehen, Zusammenhänge zu entdecken und durch aktives Tun etwas zur Veränderung beizutragen.

Der Leitsatz von Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun“ ist ein Aufruf an uns Erwachsene. Wir haben die Pflicht alles zu tun, dass Kinder ihre Fähigkeiten und Stärken entdecken können. So bekommen Kinder Vertrauen zu sich selber; sie werden „beflügelt“ und sind nicht ständig auf Anerkennung durch andere angewiesen.

Kinder mit einem gesunden Selbstwertgefühl können „JA“ zu sich selber und auch Ja zu anderen sagen. Kinder mit einem gesunden Selbstwertgefühl sind in der Regel auch sozialfähiger und auch stark genug, „Nein“ zu sagen um sich vor Überforderung und Vereinnahmung zu schützen. Ein starkes „Ich“ schützt! In einer Zeit, wo die Gesellschaft mit dem Problem der Sucht schon bei Kindern und Jugendlichen konfrontiert ist, müssen sich Pädagoginnen und Erzieherinnen schon im Vorschulalter mit Suchtprävention auseinandersetzen.

Ein wesentlicher Punkt der Suchtprävention ist die Ichstärkung. Um das ICH des Kindes zu stärken ist es nicht nur notwendig, dass es seinen Selbstwert entdeckt; zur Ichstärkung gehört auch, dass ein Kind seine Grenzen erfährt:

**Nicht immer alles (sofort) haben müssen  
Auf etwas warten können  
Nicht für jede Leistung belohnt werden müssen,...**

Das alles hilft Kindern stark, selbstbewusst, emotional einfühlsam und sozialfähig zu werden.

Das Symbol „Stark wie ein Baum“, der tief „verwurzelt“ in der Erde ist, der seine Kraft aus dem guten Boden, aus einer gesunden Umgebung und von einer gedeihlichen Witterung erhält, ist unser Jahres- und Erziehungssymbol. So wie der Baum Früchte trägt und einen jahreszeitlichen Wechsel erfährt, so ist es auch in der Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit. Jede Entwicklungsphase hat seine Bedeutung.



## Kalender KJ Waldneukirchen



von Jänner bis April 2016

### Jänner & Februar

- 30.01 **Jugendstunde**  
Filmabend
- 13.02 **Casinoabend**  
edler Empfang, Abendkleidung obligat
- 21.02 **Schitag in Wagrain**  
Abfahrt: 6:30 Uhr, Anmeldung bei Bernhard  
Diwald: 0664/12 61 900

### März

- 06.03 **Dekanatsmeisterschaft**  
Geo-Caching
- 27.03 **Oster-Jugendstunde**  
und anschließend Besuch der Rabbit Rave

### April

- 09.04 **Film- und Essabend**  
in Adlwang
- 17.04 **Jugendpfarrkaffee**  
Treffpunkt: 08:00 Uhr
- 23.04 **Jugendmesse**  
Treffpunkt: 18:00 Uhr

Wir laden dich herzlich zu unseren Veranstaltungen ein!

Programmbeginn jeweils um 19:00 Uhr, falls nicht anders angegeben.

Änderungen und Details werden per SMS bekannt gegeben.

Falls du noch keine SMS bekommst, melde dich bei Florian Gegenleitner: 0650/83 90 308

In der Festzeit gibt es anschließend an die JU-Stunde ein Festtaxi ;)



## Wer nichts weiß muss alles glauben

Von Bernhard Diwald

Unter dem Motto „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ setzten wir uns mit der aktuellen Flüchtlingsthematik auseinander.

Am ersten Abend der zweiteiligen Reihe wurden zunächst einmal die Begriffe zum Thema geklärt und mit verschiedenen Rollenspielen das Thema aufgearbeitet. Damit aber nicht nur darüber geredet wurde, sondern auch mit Flüchtlingen, veranstalteten wir beim zweiten Teil einen Kochabend mit afghanischen Asylwerbern aus Bad Hall. Als Hauptspeise stand afghanischer Reis mit Huhn auf dem Speiseplan, und als Dessert folgten dann typisch österreichische Palatschinken. Abschließend ließen wir den Abend noch im JuTreff ausklingen.







## Die Seele zum Lächeln bringen

Von Monika Gebeshuber

Frau Greti Hauser (79) tut dies seit ca. 15 Jahren mit ihren wöchentlichen Besuchen im Heim „St. Josef mit Pflege“ und weiteren Aktivitäten im Bezirksaltenheim Sierning.

Wir haben sie gebeten, uns davon zu erzählen.

### **Frau Hauser, wie gestalten sich Ihre Besuche?**

Wir sind eine Gruppe von rund 20 Freiwilligen, die für abwechslungsreiche Stunden sorgen: Wir singen miteinander Volkslieder und Schlager aus früherer Zeit, begleitet von einem Ziehharmonika- und Geigenspieler, bei Geburtstagsfeiern ist auch Herr Maderthaner öfter mit seiner Zither dabei.

Manchmal steht Vorlesen auf dem Plan, Rate-, Ball- und Bewegungsspiele bringen ebenso Freude in den Alltag der betagten Menschen.

Natürlich werden auch Feste gefeiert: Faschingsball, Kürbisfest, Sommerolympiade und Weihnachtsfeier.

Für den Adventmarkt backen wir gemeinsam Kekse.

Oft sind es mehr als 30 Bewohner/innen, die mitmachen.

Sollte dieses Highlight der Woche einmal ausfallen, wird dies von den Heimbewohnern/innen sehr bedauert.

Zum Gottesdienst am Samstag bringe ich nicht gehfähige Personen in die Kapelle. Im Sommer fahren wir die Rollstuhlfahrer im Garten spazieren.

Bettlägrige besuchen wir im Zimmer.

### **Wie sind Sie zu diesem Engagement gekommen?**

Angefangen hat es mit Besuchen Bekannter im Heim. Dabei habe ich selbst solche Stunden erlebt und wurde zur Mitarbeit eingeladen.

### **Was ist Ihre Motivation für diesen äußerst wertvollen, aber zeitaufwändigen Einsatz?**

Ich bin selber die Beschenkte, weil ich in einer vertrauten Gemeinschaft etwas Sinnvolles tun kann. Einmal im Jahr werden wir Freiwillige zu einem Dankeschön-Ausflug eingeladen, und voriges Jahr erhielten wir sogar den Ehrenamtspreis „Florian“ des Landes OÖ.

Man bekommt einfach so viel zurück!

Neue Mitarbeiter/innen sind immer willkommen! Frau Hauser lädt herzlich ein, sie einmal zu begleiten und zu „schnuppern“: 07258/3044

## Angehörigen-Entlastungsdienst



© Fotolia

Sie sind pflegende/r Angehörige/r und brauchen einfach mal ein paar Stunden für sich? Z.B. weil Sie Erledigungen außer Haus machen müssen, krank sind, Zeit für Ihre Hobbies brauchen oder einfach mal wieder Freunde treffen wollen. Der Angehörigen-Entlastungsdienst übernimmt in dieser Zeit die Betreuung zu Hause.

### **Leistungen:**

-Mehrstündige Betreuung im häuslichen Umfeld durch Heimhelfer/Heimhelferinnen und Fach-Sozialbetreuer/Fach-Sozialbetreuerinnen für Altenarbeit

-sowohl regelmäßig und langfristig,

-aber auch kurzfristig möglich Montag bis Freitag von 06:00-18:00 Uhr

-maximal 120 Stunden pro Jahr und pro zu betreuender Person

### **Voraussetzungen:**

Das Angebot kann in Anspruch genommen werden, wenn Sie als pflegende/r Angehörige/r eine Person pflegen und betreuen,

-die in Ihrem Familienverband lebt

-die von Ihnen schon über einen längeren Zeitraum (mind. 1 Jahr) gepflegt und betreut wird

-Pflegegeldstufe der Stufe 3 bis 7 bezieht oder

-kein Pflegegeld bezieht, aber eine diagnostizierte Demenz hat

### **Kosten**

Die Kostenbeiträge für den Angehörigen-Entlastungsdienst orientieren sich an den Tarifen der mobilen Betreuung und Hilfe und sind sowohl vom Einkommen als auch vom Pflegegeld abhängig. Sie können von € 1,80 bis € 43,20 pro Einsatzstunde reichen. Eine zusätzliche Förderung ist nicht möglich.

### **Information**

Sozialberatungsstelle Sierning, Frau Wörister, Tel. 0664/88314362

Neuer Termin

## Alles neu macht der Mai Gastspiel der Theatergruppe Aschach/Steyr

Die Theatergruppe Aschach/Steyr gibt am **Palmsonntag, 20. März** um 19.30 Uhr wieder ein Gastspiel in der Turnhalle Waldneukirchen. Zur Aufführung kommt das Stück „Alles neu macht der Mai“, eine turbulente Komödie, die einen unterhaltsamen Abend verspricht.

Karten um 9 Euro gibt es bei der Raiffeisenbank Waldneukirchen, in der Pfarrkanzlei und telefonisch unter der Nr. 0676 8776 5744.

# termine

## **Maiandachten 2016, 19.30 Uhr**

### **Sonntag, 1. Mai:**

Braunsberger Kapelle

### **Donnerstag, 5. Mai- Christi Himmelfahrt:**

Arbeshuber (Jugend)

### **Sonntag, 8. Mai:**

Friedhof

### **Donnerstag, 12. Mai:**

Kirche

### **Sonntag, 15. Mai-Pfingsten**

Mandorfer Kapelle

### **Mittwoch, 18. Mai:**

Degenfellner (Feliggs,  
Mütterrunde) **18.00 Uhr**

### **Donnerstag, 19. Mai:**

Kirche

### **Samstag, 21. Mai:**

Sterneder (Bäuerinnen)

### **Sonntag, 22. Mai:**

Waldkapelle (Jägerschaft)

### **Donnerstag, 26. Mai-**

#### **Fronleichnam**

Marienkappelle

### **Samstag, 28. Mai:**

Holzner Kapelle, Seniorenbund

### **Sonntag, 29. Mai:**

Hallerwald (KFB u. Seniorenchor)

## **Öffnungszeiten Bücherei**

Sonntag 8.30 bis 11.00 Uhr  
Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr  
Donnerstag 17.00 bis 18.00 Uhr

## **Öffnungszeiten Pfarrkanzlei**

Mittwoch und Freitag  
8.00 bis 11.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr

## **Redaktionsschluss**

für die nächste Ausgabe des  
**petrusbriefes**  
ist am 9. Mai 2016

### Impressum:

Herausgeber und Redaktion: Pfarramt  
Waldneukirchen, 4595 Waldneukirchen,  
Dorfplatz 12, Tel. 07258 / 7590.  
Herstellung: SigMA Werbetechnik

**Freitag, 18. März:** 10.00 Uhr Ostergottesdienst Volksschule

**Samstag, 19. März:** Ab 13.00 Uhr Palmbuschenbinden

### **Sonntag, 20. März, Palmsonntag:**

8.00 Uhr Frühmesse, Möglichkeit des Erwerbs v. Palmbuschen der  
Kath. Jungschar (freiwillig, Spende)

9.15 Uhr Palmweihe bei der Marienkappelle, 9.30 Uhr,

Palmsonntagsgottesdienst,

nach beiden Gottesdiensten Pfarrcafé der Line-Dance-Gruppe

### **Sonntag, 20. März, 19.30 Uhr Turnhalle:**

Gastspiel der Theatergruppe Aschach/St. „Der Mai macht alles neu“

### **Donnerstag, 24. März: Gründonnerstag:**

19.00 Uhr Abendmahlmesse, gestaltet von der Waldneukirchner Rud,  
mit Ölbergwache

### **Freitag, 25. März: Karfreitag, strenger Fasttag:**

15.00 Uhr Karfreitagsfeier

### **Samstag, 26. März: Karsamstag:**

14.00 Uhr Kinderbetstunde „1 Stunde bei Jesus sein“

15.00 Uhr: Frauenbetstunde, gestaltet von der KFB, mit Beichtgelegenheit

20.00 Uhr: Osternachtfeier mit Speisensegnung

### **Sonntag, 27. März, Ostersonntag:**

9.30 Uhr Osterhochamt (**keine Frühmesse**)

### **Montag, 28. März, Ostermontag:**

9.30 Uhr Hl. Messe (keine Frühmesse)

### **Sonntag, 3. April:**

9.30 Uhr Hl. Messe gestaltet vom Feliggs-Chor „Osterfreude“

### **Sonntag, 17. April:**

Nach beiden Gottesdiensten Pfarrcafé unserer Jugend

### **Samstag, 23. April:** 19.30 Uhr Jugendmesse

**Dienstag, 26. April:** 6.00 Fußwallfahrt nach Frauenstein, 11.30 Uhr Hl. Messe

### **Samstag, 30. April:**

7.30 Uhr Fußwallfahrt nach Adlwang, 9.00 Uhr Hl. Messe in Adlwang

### **Sonntag, 1. Mai:**

8.00 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Erstkommunion

**Montag, 2. Mai:** 19.00 Uhr Bittprozession

**Dienstag, 3. Mai:** 19.00 Uhr Bittprozession

**Mittwoch, 4. Mai:** 7.45 Uhr Bittprozession

### **Donnerstag, 5. Mai Christi Himmelfahrt**

9.30 Uhr Gottesdienst (keine Frühmesse)

**Samstag, 7. Mai:** 19.30 Uhr Florianimesse

**Freitag, 13. Mai:** 20.00 Uhr Kabarett mit den „Miststücken“

**Samstag, 14. Mai:** 19.30 Uhr Pfingstvigil

### **Sonntag, 15. Mai, Pfingstsonntag:**

9.30 Uhr Pfingsthochamt (keine Frühmesse)

### **Montag, 16. Mai Pfingstmontag:**

9.30 Uhr Familienmesse (Keine Frühmesse)

### **Sonntag, 22. Mai:**

Nach beiden Gottesdiensten Pfarrcafé

### **Donnerstag, 26. Mai Fronleichnam:**

8.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Fronleichnamsprozession

### **Sonntag, 5. Juni, Musikfest:**

9.00 Uhr Feldmesse am Dorfplatz (keine Frühmesse)

**Sonntag, 26. Juni:** Die Kisi-Kids kommen!

<http://www.dioezese-linz.at/pfarre/4451>